



**Gesprächsnotiz vom 12.01.2015**

**Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA bzw. WSV) in Lauenburg**

**Teilnehmer:**

**WSA:** Frau Kalytta, Herr Dohms  
**Förderverein (FHI):** Herren Strauch, Fiedler, C. Meyer, Rieckmann

**Folgende Themen wurden besprochen:**

## **Unterhaltungsmaßnahmen**

Laut WSA werden die Wehre weiterhin unterhalten und zur Regulierung des Wasserstandes entsprechend bedient. Wenn nötig, werden Reparaturarbeiten ausgeführt, wie z.B. Ersetzen von verschlissenen Nadeln.

Die Unterhaltungsmaßnahmen der Schleusenanlagen beschränken sich auf Beobachtung hinsichtlich Sicherheit. Maßnahmen, die für die Sicherheit erforderlich sind werden umgesetzt. Aus Sicherheitsgründen war es erforderlich, die Schleuse Bardowick zu sperren, wie es sich schon vor ca. einem Jahr angekündigt hatte. Es wird ein Bestandserhalt, jedoch keine Investition für Instandhaltung vorgenommen.

Investitionen für die Aufrechterhaltung der Schifffahrt auf der Ilmenau sind seitens der WSV derzeit nicht vorgesehen.

Für die Instandsetzung der beiden gesperrten Schleusen Wittorf und Bardowick wären insgesamt mindestens ca. T€ 600...Mio€ 1,1 erforderlich. Die Erneuerung des Obertores in Bardowick mit ca. T€ 100, die Sicherung der Schleusenkammer in Wittorf mit mindestens ca. T€ 500... Mio € 1,0.

## **Weiterführung der Machbarkeitsstudie**

Aufgrund von personellen Engpässen im WSA ist seit der Veröffentlichung der Studie im Oktober 2012 keine weitere Bearbeitung möglich gewesen. Seit Jan. 2015 steht nun wieder ein Mitarbeiter zur Verfügung, der mit der Fortführung der Planungen beauftragt ist. Der nächste Planungsschritt ist die Vorbereitung eines sog. Scoping-Verfahrens (*Termin nach §5 UVPG zur Ermittlung des Untersuchungsrahmens für die Umweltverträglichkeitsstudie*). Aus heutiger Sicht findet der Scoping-Termin frühestens Anfang 2016 statt. Danach werden voraussichtlich weitere, teilweise langfristige, über Jahresfrist hinaus andauernde Untersuchungen erforderlich werden. Da Art und Umfang dieser ggf. erforderlichen Untersuchungen noch nicht bekannt sind, kann die Dauer ihrer Abarbeitung noch nicht abgeschätzt werden.

Lt. Frau Kalytta wurden durch die Studie keine Festlegungen oder Entscheidungen getroffen. In einigen Punkten ist die Machbarkeitsstudie insbesondere zu den vorgeschlagenen Varianten noch sehr ungenau, so dass weitere Untersuchungen durchgeführt werden müssen. Dazu gehören z.B. die Themen Hochwasserschutz, Landwirtschaft, Denkmalschutz und Optimierung der Varianten.

Diese Untersuchungen werden im Rahmen der Umweltverträglichkeitsuntersuchung (UVU) durchgeführt. Art und Umfang werden im Scoping-Termin festgelegt.

## **Allgemein**

- Das Bundesverkehrsministerium strebt grundsätzlich an, für Wasserstraßen, die nur noch von der Sportschifffahrt oder touristisch genutzt werden die Verantwortung abzugeben. Es sieht sich nicht für die Tourismusförderung zuständig.
- Ein Wassertourismuskonzept soll in 2015 im Bundestag behandelt werden.
- Dem WSA liegen Unterlagen vor, die belegen dass die Schleusen und Wehre in Bardowick, Wittorf und Fahrenholz eingetragene Denkmäler sind.
- Hinweis vom WSA: Juristisch besteht kein Anspruch auf die Schiffbarkeit der Ilmenau.
- Das WSA erklärt sich bereit, bei der Jahresversammlung des FHI ein Referat zu halten über die Studie und den Stand der Planungen.

## **Weiteres Vorgehen**

- Es wurde diskutiert dass der Förderverein versucht, Kooperationspartner, d.h. Land, Kommunen, Verbände etc. zu gewinnen, welche sich an den Kosten für die Instandsetzung der Schleusen und die Wiederschiffbarmachung der Ilmenau beteiligen würden oder bereit wären, nach Erhalt einer allerdings noch auszuhandelnden „Abschlagzahlung“ vom Bund die Ilmenau mit ihren Bauwerken zu übernehmen, (siehe Beispiel Stadtschleuse Kassel).
- Hierfür könnte der Verein über Abgeordnete (MdB) und z.B. dem Landesverband der Sportbootführer den Kontakt zum Bundesministerium für Verkehr herstellen.
- Um etwas zu erreichen, sollte das Bundesverkehrsministerium direkt angesprochen werden, denn dort werden die Entscheidungen getroffen und die Zielrichtung vorgegeben.

Wittorf, 21.01.2015

G. Rieckmann